

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

| Info-Box | |
|--|--------------|
| Bestell-Nummer: | 4342ND |
| Mundart: | Plattdeutsch |
| Komödie: | 3 Akte |
| Bühnenbilder: | 1 |
| Spielzeit: | 100 Min. |
| Rollen: | 10 |
| Frauen: | 5 |
| Männer: | 5 |
| Rollensatz: | 11 Hefte |
| Preis Rollensatz | 152,00€ |
| Aufführungsgebühr pro Aufführung: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 85,00€ | |

4342ND

Un wenn du denkst he levt nich mehr.

Plattdeutsche Komödie in 3 Akten

von
Maria Böttcher
Übersetzung Carsten Lögering

10 Rollen für 5 Frauen und 5 Männer

1 Bühnenbild

Zum Inhalt:

Dem trinkfreudigen Schweinebauer Rudi steht Besuch ins Haus. Sein Sohn, Franz-Ferdinand, und dessen von allen gehasste Ehefrau, Roswitha, haben sich angekündigt. Roswitha hat es auf Rudis Geld abgesehen. Genauer gesagt auf Rudis Hof, den sie wegen der eigenen Geldsorgen schnellstmöglich verkaufen möchte. Dumm nur, dass Rudi ihr einen Strich durch die Rechnung macht. Denn als Franz-Ferdinand und Roswitha eintreffen, finden sie Rudi regungslos auf dem Sofa liegend. Wie nur soll jetzt die Unterschrift bei Notar Willi, der schon bestellt ist, geleistet werden? Roswitha hat einen Plan; Stichwort Puppenspiel. Was die beiden nicht wissen: Rudi ist gar nicht tot und bekommt alles mit. Im Anschluss an das fiese Komplott weiht Rudi seine Enkelin Sabrina und deren Freund Stefan in seinen Racheplan ein. Nicht, dass der Sensenmann da am Ende doch noch jemanden mitnimmt...

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

1.Akt

Szene 1

Personen: Rudi, Kalle

Es ist Sonntag. Rudi und Kalle feiern den Tag des Herren mit einem zünftigen Trinkgelage. Als sich der Vorhang öffnet, sitzen beide auf dem Boden, rudern und singen. Beide sind sichtlich angeduselt. Neben ihnen auf dem Boden: zwei gefüllte Schnapsgläser. Auf den beiden Tischen: eine Menge leerer Flaschen (Bier, Schnaps...) Vorhang auf.

RUDI UND KALLE Aloha heja he, aloha heja he, aloha heja he.

RUDI (singt in gleicher Melodie) Wi hebt wall een in Tee, wi hebt wall een in Tee, wi hebt wall een in Tee.

KALLE (amüsiert) Jo, denn uplest is jo Sönndag un de Dag van Herrn mot man fiern un in Ehren holen.

RUDI Jüst so! Un ut Ähren werd uplest ok de goote Kööm makt, Kalle. Wi beede makt dat al richtig. Proost, mien Fründ!

KALLE Proost, Rudi! Up us!

Nachdem beide getrunken haben, fallen sie hinten rüber und lachen. Stehen dann auf und setzen sich an den Tisch.

RUDI Wat bün ik bliede, dat ik so een gooten Fründ as di heb. An Enne bruukt jeder een, de in passenen Ogenblick nohschenkt.

KALLE (schenkt nach) Un ik bün bliede, dat wi hie tosammen sitten könnt, offschon diene Gesundheet jüst so marode is, wu de Dresdner Frouenkerke.

RUDI Miene Gesundheet is doch keene Kerke. Bi mi bünt noch alle Finster in Rohmen.

KALLE Bloots dien Dachböön is so lööch, dat du al de Sterns sehn kanns!

RUDI Dööskopp.

KALLE Aver ik heb jümmers dacht, di geiht dat nich goot.

RUDI Wieso?

KALLE Na, Schnarrenbergs Angelika ut de Apotheke vertählt doch alle, de et nich

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

hörn willt, dat diene Medikamente süms een Elefantenbullen in de Brunfttiet flachleggen wörn.

RUDI Nojo, met Flachleggen is dat wohrhaftig nich mehr so vull. Dor bün ik al to old för. Aver mol unner us: so schlech, wu alle denkt, geiht mi dat gor nich. (trinkt, rülpst)

KALLE Puh, düssen Verwesungsgeruch lät aver wat anners meenen.

RUDI Kalle, de Upstöter is een Magenwind, de nich de Weg to´n Achtersten find! So funkioneert de menschliche Körper numol. Dat is allens heel notürlich.

KALLE Also, an de Gestank is afsluut gor nix notürlich.

RUDI Kalle, mi geiht dat goot.

KALLE No, wenn du meenst. Aver worüm dann de Medikamente?

RUDI Ik do af un an bloots mol so, as was bi mi wanner Fierabend.

KALLE Wieso dat denn?

RUDI Ik will bloots mol sehn, wu de bucklige Verwandtschaft dorup reagiert. Ik heff dat nömlich jümmers noch to bestimmen, wekkern de Hoff un dat heele Geld arwt.

KALLE Siet wanner hest du denn Geld? Du büst doch so kniepig, dat du diene Teebüdel tweemol nutzt un dat Geschenkpapeer noh´n Utpacken weer liek bügelst... Un wenn du kotzen most, bietst du de Tähne tosammen, dormit du de Bröckchen beholen kanns.

RUDI Ik bün bloots sporsam.

KALLE Hest du ümbi een Dukaten-Kacker in dien Keller?

RUDI Nee, ik har doch vör een paar Johre mol wat met de Biggi van de Volksbank.

KALLE Dor kann ik mi an besinnen. Un wat heff dat nu met dien Geld to doon? Hest du tosammen met Biggi de Safe lööchrümt, or wat?

RUDI Nee, Kalle. De heff richtig wat up de Panne... met Aktien un so. Biggi segg mi, ik sall in Appels investieren.

KALLE Hä? Wieso denn in Appels?

RUDI Tja, so heel genau heb ik dat ok nich verstohn.

KALLE Un dormit hest du nu Geld makt?

RUDI Also ik heb Aktien van so eener Ami-Firma kofft. Un de hebt wall eene neje Appelsort met de Naam "EI-FONE" tücht.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

KALLE Ei? Wieso Ei? Ik dacht Appel?

RUDI Jo, genau. Dat was een heel grooten Verkoopschlager.

KALLE "EI-FONE?" Heb ik noch nie hört.

RUDI Sowat hebt de ok bi'n Aldi nich. Aver ik har up eenmol heel vulle Nullen achter de Tahlen up mien Konto.

KALLE Ach kiek an. Sowat har ik di olle Fusedbigge gor nich totraut.

RUDI Jo, dor kanns du mol sehn. Dormit goh ik jo nich van Huus to Huus, anners will doch jeder mien nejen besten Fründ ween.

KALLE Och, dafür hest du jo noch mi. Denn uplest schmeckt Kööm un Beer met keenen better as met mi!

RUDI So is dat, Kalle - dorup möt wi eenen drinken! Proost!

Sie trinken.

Szene 2

Personen: Frida, Rudi, Kalle, Anna, Sabrina

Als Rudi und Kalle anstoßen, öffnet sich die linke Tür. Frida tritt ein.

FRIDA Ach du leeve Tiet.

RUDI De heff mi jüst noch fehlt.

FRIDA Al weer rund as een Buslenker! Un dat an Sönddagnorn! Wenn dat de leeve Gott sehn wörd!

KALLE Ik wünsch di ok een mojen, gooten Morn, Frida.

FRIDA Mojer as juren Anblick up jeden Fall! Möt ih denn jümmers so vull drinken?

KALLE Mien Doktor segg, ik drinke noch vull to minn!

FRIDA Un ik segg, du drinkst to vull!

KALLE Dor hör ik leever up mien Doktor. De Kerl heff tominnst Ahnong!

FRIDA Ahnong? (lacht)Ik mak mi foorts natt!

KALLE He was fröher Chefarzt.

FRIDA Jo, aver in eene Dierklinik!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Rudi holt ein Diktiergerät aus der Tasche/Schublade und spricht hinein:

RUDI Hallo. Hallo. Hie proot Rudi Ferkelbauer. Arwschoftsdagebook Dag 5: De olle, bucklige Broodspinn makt weer een up Spaßbrems. (in Fridas Richtung, aber weiter ins Gerät) De hört mol örnlik ehrn Achtersten versohlt.

KALLE Wat is dat denn?

RUDI Een Diktiergeröt. Kiek mol (ins Gerät) Du ollen, dösigen Töffel. (hält Kalle das Gerät hin)

Vom Band: "Du ollen, dösigen Töffel". Kalle und Rudi lachen.

KALLE Un för wat bruukst du dat?

RUDI Dormit ik achterher noch weet, wekkern mi allens up´n Sack geiht! (ins Gerät) De Huushöllerschke trödelt weer rüm.

FRIDA Wat? Ik froog mi, wekkern hie een up´n Sack geiht?! Met dat blööde Deel fuchtelst du nu al siet Dage rüm!

RUDI Ik fuchtel nich! Ich do-ku-men-dier.

FRIDA Jo, jo... Wu Diere benemmt ih beeden ju ok. Wu dat hie weer utsüt.

RUDI (hält Frida das Gerät ins Gesicht und spricht hinein). Dat is MIEN Huus. Hie mak ik, wat IK will!

FRIDA Ach, hol diene Schnute! Und wekkern mot an Enne allens weer wechrüümen?

RUDI Daför werst du uplest ok van mi betahlt.

FRIDA Süms an Sönnitag mot ik ju beede weer allens achterher rüümen. Schämt ju wat. Alle beede!

RUDI Ach wat, solange man an Böön liggen kann, ahn sick fasttoholen, mot man sick ok nich schämme. (Rudi spricht wieder in das Diktiergerät) De Hoff bloots nich an zickige Stinkstewel verarwen. Dat hebt se nich verdeent.

Frida räumt nebenbei das Chaos (leere Flaschen, etc.) auf.

FRIDA As was hie wat to verdeenen. Weest du eegentlich, wann ik dat leste Mol eene so schlech betahlte Stee har?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

RUDI (ins Gerät und in ihre Richtung) As de Welt noch eene Schieve was?

Die rechte Tür öffnet sich, Anna und Sabrina treten ein. Sabrina trägt Stallkleidung.

ANNA Moin Vadder. Kalle, Frida.

SABRINA Moin Opa, hey Kalle. (frech) Hallo Frida, du ollet Schoop.

FRIDA Wat seggst du to mi? Schoop?

SABRINA Nojo, du seggst doch süms jümmers, dat du hie bloots van Posten umgeven büst.

Rudi lacht, spricht wieder ins Diktiergerät.

RUDI Eendlich normole Lüüde.

ANNA Vadder, wat makst du denn dor? Allens goot bi di?

RUDI (ins Gerät) Wenn du dor büst, geiht mi dat glieks vull better. (legt das Gerät auf den Tisch)

KALLE Du, Rudi, ich denk ik goh mol noh Huus. De Plicht roopt.

RUDI Denn segg doch, dat du trügge roopst.

KALLE Nee, ik will mien Uwe jo noch wat vörlesen.

SABRINA Wekkern is denn Uwe?

KALLE Mien Koi.

SABRINA Ahjo... Dien Koi? (lacht laut los) Koi-Uwe.

KALLE Eegentlich is dat jo man bloots een Goldfisk. Een echten Koi kunn ik mi nich leisten.

SABRINA Ik schmiet mi wech. Un dien Koi-Uwe wust du nu wat vörlesen?!

KALLE Jo, ik heb em dat nähste Kopitel van Hape Kerkelings Biographie versprochen. (kurze Pause) Ik bün denn mol wech.

RUDI Jo, jo, mak goot, Kalle. Un grüß Uwe van mi!

Kalle rechts ab.

SABRINA Heb ik dat richtig hört? De will sien Goldfisk wat vörlesen?

ANNA Jo, dat heb ik ok so verstohn.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

SABRINA De heff doch siene Mudder as Kind nich bloots fallen loten, sünnern an de Wand schmetten, or?

RUDI Nee, nee, mien Kind. De Goldfisk van Kalle is een heel fienföhliget Dier. De bruukt vull Upmerksomkeet.

SABRINA Segg mol Opa, hest du Fever?

RUDI In Ogenblick heff dat lüttke Dier wat an de Nieren un mot alle poor Stunnen siene Drüppen nemmen. De Kalle kümmert sick heel gewissenhoft um dat Veih. Mehr is em van siene Rita jo ok nich bleven.

SABRINA Aha, un ik dacht al, em fallt so langsam ok de Tassen ut'n Schapp.

ANNA Un Vadder, wu geiht di dat vandage so?

RUDI (wirkt plötzlich ganz krank) Ach jo, de Jicht (hustet) un mien gräsigen Hoosten un ik schloop in leste Tiet jo ok so schlech.

FRIDA Denn is dien eenziget Talent nu also ok dorhen!

RUDI Un gistern Nacht, dor mos ik fiefmol pinkeln.

FRIDA Jo un? Dat is doch heel normol in dien Öller.

RUDI Jo, aver ik bün man bloots veermol wakker worn! Un mien Pansen, de döt mi jo ok jümmers so seer.

ANNA Un denn hebt ih beeden Suuplappen al an fröhen Morn drunken?

RUDI Ach – bloots een heel bettken.

FRIDA Een bettken? Dat ik nich lach!

SABRINA Hol di doch mol ruut, Frida.

FRIDA De beeden drinkt de heele Betty Ford Klinik unnern Disch!

RUDI Olle Meckerzeegel!

ANNA Vadder! Nu is aver mol goot.

RUDI Se heff anfangen.

ANNA Wi makt us jo bloots Sörgen. Keen Wunner, dat du Buukkniepen hest. Ik kann mi nich vörstellen, dat dat hie (zeigt auf die Schnapsflasche auf dem Tisch) de richtige Medizin för di is. Vielleichte sallst du mol gesünnner etten?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

RUDI (stellt die Schnapsflasche an eine andere Stelle auf den Tisch) So, Ernährung ümstellt. Noch Frogen?

SABRINA Aver du mos för de goote Frida ok noch wat in Buddel loten. Wuher sall se süst ehr heemlichet Fieravend Schnäpsken kreegen?

FRIDA (gerade in diesem Moment will Frida heimlich einen Schluck trinken, fühlt sich ertappt) Du dummdrieste Goos! Wies mol nich so frech!

RUDI Quatsk, use Brina is nich frech. Ik kann mi keene bessere Enkelin vörstellen - un keene bessere Hölpe up mien Hoff.

ANNA Apropos Hölpe; Vadder, du seggst Bescheed, wenn du düsse Wecke Unnerstützung bruukst, jo?

RUDI Wat? Unnerstützung? Wobi denn?

ANNA No, ik meen wenn Franz un siene Frou di besöken kummt.

RUDI Hä?

ANNA He heff mi gistern anroopen un segg, he will partu wat met di beproten.

RUDI Will de nu miene Beerdigung met mi planen, or wat?

ANNA Un Roswitha kummt ok met.

RUDI Waaat?! De verlorene Söhn UN de Drachenlady? Also willt de mi wohrhaftig glieks in´t Graff brängen.

ANNA Ach dumm Tüüg, Vadder.

RUDI Jo aver siet wanner traut de sik denn to mi up´n Hoff. Un wieso weet ik dorvun gor nix?!

FRIDA Och, jo... Kann ween, dat de gistern anroopen un jichendwat van Besök faselt hebt. (sarkastisch) Dör bün ik wall heel und deel dröver wech kummen.

RUDI Pah, un över mi seggt de Lüüd, dat ik jümmers allens vergetten do. Dorbi hest DU jowall een Gedächtnis wu een Seev, du ollet Putzwief! Eene moje Schiete is dat. Up de gräsige Zeege van Schweegerdocher heb ik in Ogenblick gor keene Lust!

SABRINA Ach Opa. Proot doch nich jümmers so schlech över Tant ROTZwitha. (lacht falsch) Hehe.

RUDI Also up düssen Schrick mot ik mi ersmol hinleggen. Un wenn ik Schwien heb, mak ik de Ogen ers gor nich weer los.

FRIDA Süst du Brina, dien Opa makt al weer lööge Verspreckungen.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Rudi links ab.

Szene 3

Personen: Anna, Sabrina, Angelika, Frida

ANNA Kerlnochmol! Dien Opa kummt aver ok gor nich met diene Tant torechte.

SABRINA So heel Unrecht heff he jo nich. Ik segg mol so: Wenn miene Tant met Kim Jong-un in eene Klass gangen was, denn wörd Kim Jong-un in Sportunnerricht nich as lested wählt wern....

ANNA Minsch Brina, nu fang du nich ok noch an.

SABRINA Is doch wahr!

ANNA Du kummst mi manks vull to sehr noh de olle Suurschnute; so gern ik em ok heb. Du verbrängst eenfoch to vull Tiet bi em up´n Hoff.

SABRINA Aver Mama, dat harn wi doch al. Mi makt de Arbeet up´n Hoff bannig Spaß! Sööte Diere, friske Luft un wenn de Dag to Enne is, weet ik tominnst wat ik doon heb.

ANNA Schiete wechmaken, midden in de Nacht buuten in Regen stohn un an Enne van Dag örnlik noh Schwienstall stinken. In Leven har ik nienich dacht, dat dat mol dien Drööm is.

SABRINA Is et aver. Du hest jo bloots de Nösse vull van dat Buurnleven, wiel Papa sick dormols noh een paar Johre Hoffarbeet över alle Barge makt heff. Ik find dat bi Opa super!

Es klopft. Angelika kommt durch die rechte Tür und hat ein Tütchen voller Medikamente dabei.

ANGELIKA Tuut, tuut – hie kummt de Arzneemiddel-Express. Heel frisk introffen un ut de Apotheke stracks in jure Wohnstuvv leefert. Fixer Service un dat sogar sönnndags! Moin, Moin tosammen!

FRIDA Dor heff wall eene süms een paar Pillen to vull nommen, wat?

ANNA Moin Angelika, du Sünnenschien. Tominnst du brängst mol goote Luun met in düt Huus.

ANGELIKA Jo! Un ik heb nich bloots goote Luun dorbi, sünnern ok noch Rudis Medikamente.

FRIDA Wat gifft denn düt Mol, Idiotikum akut?

ANGELIKA Frida, du ollen Kratzbössel. Di bräng ik token Wecke wall mol een paar

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Schietegol-Pillen met. Dorvun werd de Luun better. Aver wo is Rudi denn eegentlich? Is he gor nich dor?

SABRINA Doch, aver he wull sick mol een Ogenblick up't Ohr hauen. Dree Frounslüüd gegen een Kerl was em dann wall doch to vull.

ANGELIKA Hm, dat verstoh ik. Is jo ok heel goot, dat dien Opa sick mol Roh gönnt. Wenn ik seh, wat allens in sien Tuten drin is. Em mot et jo bannig schlech gohn. (stellt die Tüte auf dem Sofatisch ab)

FRIDA Schlech? Van wegen. Dorvun merk ik nix. Offschon – heel schoone tickt de Olle jo nu wohrhaftig nich.

SABRINA (frech)Apropos schoone. Wu was dat, wenn du in de Köcke verschwinnt un dat Geschirr schoone makst.

FRIDA Dummdrieste Göre!

Frida links ab.

SABRINA Ik goh denn mol better de Schwiene foarn, dormit ik di achterher nich to goot ruuk! (streckt Anna die Zunge raus)

Sabrina rechts ab. Angelika setzt sich zu Anna an den Tisch.

ANGELIKA Dorwegen kumm ik so gern hie vörbi. Hie is jümmers wat los.

ANNA Vull to vull, wenn du mi froogst.

ANGELIKA Dat was al dormols so, as ik noch met dien Broor buuten up'n Messhoopen spellt heb. Wu geiht dat Franz denn eegentlich?

ANNA Heel goot, denk ik. Kanns em aver glieks gern süms frogen. He kummt för een paar Dage to Besök.

ANGELIKA Ach, segg bloots he heff Utgang.

ANNA Kann man so seggen.

ANGELIKA Ik har gor nich dacht, dat em sien Huusdraken bit hieher föhren lät. Wo se doch meent, dat wi eenfochen Dörplüüd alle een bettken trüggebleven bünt.

ANNA Tja, ik denk, de Drake kummt sogar met.

ANGELIKA Oh, achso, ik verstoh. Schaad.

ANNA Dat kanns du luut seggen!

ANGELIKA Ik har mi jo gern mol weer met Franz unnerholen. Fröher wassen wi

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

beede jo unzertrennlich. Hach, un he was ok jümmers so charmant. Un lustich. Un he süt so goot ut. Haaaach, de Franz.

ANNA Heel ruhig, Angelika. (lacht) Nich, dat du rod werst.

ANGELIKA Weest du, Anna. Ik was fröher heel moj verschotten in dien Broor.

ANNA Wat du nich seggst. (ironisch) Merkt man fast gor nich. Aver worüm bint ih denn dormols eegentlich keen Poor worn?

ANGELIKA Ik bün dormols in de Stadt trocken, üm Pharmazie to studeern un he is to de Bundeswehr gohn. Un denn was dat upmol allens nich mehr so eenfoch.

ANNA Di har ik gern as Schwogerske hat.

ANGELIKA Jo, dat was lustich worn.

ANNA Tja, aver manks is dat Leven eenfoch wu een Buddel Ketchup.

ANGELIKA Dat verstoh ik nich.

ANNA Ers passeert gor nix un up eenmol heff man de richtige Moment verpasst un de Saueree is malört. Kopp hooch, Angelika. Ok du finnst noch de passenen Kerl.

Angelika schaut auf die Uhr an der Wand.

ANGELIKA Minsch Anna, ik mot nu ok weer los. Ik heff noch een Barg Arbeit.

ANNA Du büst doch jüst ers dor.

ANGELIKA Ik heb noch eene heel dringende Fracht Abföhrmiddel in mien Auto. Bi Frou Fröberich sit de Schoko-Woss weer in „Darmstadt“ faste... Du verstohst? (zwickert ihr zu) Tja, dor kann bloots de Arzneemiddel-Express hölpen. Bit annermol, Anna.

ANNA Un ruckizucki hest du diene goote Luun weer, du malle Nudel! Goot goan, Angelika.

Angelika rechts ab. Gibt Stefan quasi die Klinke in die Hand.

Szene 4

Personen: Stefan, Anna

STEFAN Moin Frou Herzberg.

ANNA Moin Stefan. Un? Wu löpp dat bi di?

STEFAN Löpp.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

ANNA Un wat makt dien Studium?

STEFAN Löpp.

ANNA Un de Bachelorarbeit?

STEFAN Löpp.

ANNA Un de Nösse?

STEFAN Lö... Hähhh?

ANNA (lacht) Ach, Stefan. Agrorwissenschaft makt di also jümmers noch Spaß?

STEFAN Jo.

ANNA Un wu lange mos du noch studeern?

STEFAN Bit ik ferrich bün.

ANNA Du hest aver vandage heller wat to vertählen... Wat lernst du denn dor eegentlich so?

STEFAN Jo also an meesten nix – jüst so, wu in de anderen Studiengänge ok.

ANNA (ironisch) Dat is heller beruhigend. Denn möt wi us üm de Bildung van use Jugend jo keene Sörge maken.

STEFAN Aver Montag fangt een nejer Kurs an: „Vörsicht Sturmgefohr in Winter. Vör- un Nohsörg up´n Hoff.“

ANNA Ah, (lacht) dormit du de Koh weer van les bekummst?

STEFAN Hähhh? Äh, Frou Herzberg, is Sabrina tofällig ok al dor? Wi hebt us to´t Utmessen verafredet.

ANNA De Jugend vandage. (schüttelt den Kopf) Verafredet sick to´t Utmessen.

STEFAN Is quasi en heel schmeeriget Date (lacht).

ANNA Also ik heb mi fröher jümmers met mien Leevke heemlich boven an Sportplatz troffen. Dor gafft heel romantische Spazeergänge in Woold un manks..., jo manks bünt wi ok int Vereensheem inbrocken un denn...

STEFAN Uh, ähhh, dat will ik, glöv ik, gor nich wäten, Frou Herzberg. Is Sabrina denn nu eegentlich al dor?

ANNA Jo, jo, de is in Stall.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

STEFAN Prima, denn bit later (dreht sich um, will gehen, aber Anna zieht ihn wieder zurück).

ANNA Aver Stefan, nu segg doch mol: Wu stellt ih beede denn jure Tokunft eegentlich vör?

STEFAN Ähhh, Tounft?

ANNA Een eegenen Hoff könnt ih ju nich leisten un ih wät, dat ik Brinas Unkel nich utbetahlen kann. De Hoff hie werd wi woll verkopen möten.

STEFAN Jo, also, ähm, so heel genau hebt wi dat noch nich plant. Aver wi beede bekummt dat al hen.

ANNA Un wu?

STEFAN Wenn ik met mien Studium dör bün, slaa ik mi ersmol met lüttke Jobs dör un Brina kann jo neven de Utbildung noch Kellnern gohn or so.

ANNA Kellnern?

STEFAN Jo, or se werd Influencer...

ANNA Wat sall se denn met eene Gripp?!

STEFAN Hähhh? Influencer bünt doch düsse Lüüde in Internet...

ANNA Kenn ik nich.

STEFAN Ach, egol Frou Herzberg. Makt se sick mol keene Sörjen. Ik pass al up Brina up. Wi bünt een echtet Dreamteam un nix kann us stoppen.

ANNA Na, wenn du meenst.

STEFAN Jichendwann hebt wi usen eegenen Hoff. Dat werd al... Ähm, ik goh denn nu aver mol leever to Brina. Tschüss, Frou Herzberg!

Stefan rechts ab.

ANNA So wünscht sick dat doch eene Mudder. Beste Utsichten för dat Kind. Kellnerin met grippalem Infekt. (seufzt) Najo, denn will ik nu ok mol een bettken wat doon. De Bedden för Vadders Besök makt sick jo ok nich van allen...

Anna links ab.

Szene 5

Personen: Roswitha, Franz-Ferdinand

Es klopft. Die rechte Tür öffnet sich. Roswitha

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

und Franz-Ferdinand treten ein. Er trägt alle Koffer, müht sich sichtlich ab. Sie stolziert in die Stube, schaut sich leicht angewidert um und atmet tief ein.

ROSWITHA Riechst du das, Franz-Ferdinand?

FRANZ-FERDINAND Wat is denn, miene sööte Zuckerschnute?

ROSWITHA Der Gestank der Provinz.

FRANZ-FERDINAND Ah, jo, notürlich mien Pannkooken.

ROSWITHA Sei froh, dass ich dich vor all dem hier bewahrt habe. Ohne mich würdest du jetzt wahrscheinlich im Stall rumlaufen und Futtersäcke schleppen.

Franz-Ferdinand kämpft immer noch mit den schweren Koffern, taumelt hin und her.

FRANZ-FERDINAND Jo, miene Bodderbloome. Recht hest du. Schwor schleppen mos ik dann.

ROSWITHA Aber bald hat das hier ja eh alles ein Ende. Dann wird das ganze Elend hier verkauft.

FRANZ-FERDINAND Aver Spatzilein? Glöfst du denn, dat mien Vadder us sien heelen Hoff överschriff? Eenfoch so?

ROSWITHA Ach, der pfeift doch eh schon aus dem letzten Loch. Jedenfalls erzählen das die Leute. Das wird ein Kinderspiel, Franz-Ferdinand.

Franz-Ferdinand stellt endlich die Koffer ab. Er bringt sie links aus der Tür heraus, redet aber weiter.

FRANZ-FERDINAND Un wat makt wi met Anna? De is jo uplest ok noch dor!

ROSWITHA Deine Schwester hat doch eh keine Lust auf Schweinezucht. Obwohl sie ja immerhin einen Wurf durchgebracht hat.

FRANZ-FERDINAND Wu meenst du dat, mien Leckerche?

ROSWITHA Na, deine vorlaute Nichte, dieses unerträgliche Balg.

FRANZ-FERDINAND Du Schmusekatte, ik find et nich so moj, wenn du so över miene Familie prootst.

ROSWITHA Franz-Ferdinand, nun reiß' dich mal zusammen! Deine Familie ist schlimmer als ein Furunkel am Hintern.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

FRANZ-FERDINAND Hasilein, nu büst du aver een bettken fies.

ROSWITHA Du hast mich noch nicht fies erlebt, Franz-Ferdinand. Außerdem bist du auch nicht besser als die. Hättest du nicht unser ganzes Geld in diesen Eiswürfelvertrieb investiert, dann müssten wir hier jetzt nicht zu Kreuze kriechen.

FRANZ-FERDINAND Aver Schnuckelschnecke, ik kunn doch nich wäten, dat de an Eskimos verköfft wern sallen.

ROSWITHA Ist ja nun auch ganz egal. Immerhin hatte der Notar noch heute Zeit für uns.

FRANZ-FERDINAND Wenner kummt de Herr Wüsteling denn eegentlich?

ROSWITHA Der müsste bald hier auftauchen. Die Sache muss so schnell wie möglich erledigt werden. Ich will keine Minute länger als nötig in diesem Rattennest bleiben.

FRANZ-FERDINAND Weest du, miene Durtelduuv, ik bün eegentlich heel gern in mien Öllernhuus. Wenn ik mi hie so ümkiek, kummt so vull moje Erinnerungen weer hooch. Weest du, as Kind heb ik jümmers met eene Fründin buuten up´n Messhoopen spellt...

Roswitha unterbricht in harsch.

ROSWITHA Was auch immer, Franz-Ferdinand. Langweile mich nicht. Immer dieses "wie schön ist doch das Landleben"-Gefasel. Schlimmer als bei Rosamunde Pilcher. Da wird einem ja schlecht.

FRANZ-FERDINAND So schlimm is dat hie nu ok weer nich.

ROSWITHA Komm', wir fahren jetzt erst mal zur Tankstelle und besorgen ein paar Liter Wasser zum Zähneputzen. Die Jauche hier aus dem Hahn nehme ich ganz sicher nicht in den Mund.

FRANZ-FERDINAND Jo, mien Mäusebärchen. As du meenst.

Beide rechts ab.

Szene 6

Personen: Rudi, Roswitha, Franz-Ferdinand, Kalle

Von links kommt Rudi wieder auf die Bühne. Er hat einen Korb mit leeren Schnapsflaschen dabei, den er auf dem Couchtisch abstellt. In der anderen Hand hat er ein Kühlpack, dass er sich auf die Stirn hält. Er öff Frida nach.

RUDI Mäh mäh mäh... bräng mol de löögen Buddels to´n Container. Mäh mäh mäh...

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

So wenig Lust wu vandage har ik tolest gistern. Un Koppiene heb ik ok. Alleen bi de Gedanken an miene Schweegerdochter möcht ik mi an leevsten de Kugel geven.

Kalle von rechts. Bei sich hat er ein Trinkglas mit einem Plastikgoldfisch. Das Glas ist nur wenig mit Wasser gefüllt.

RUDI Minsch Kalle, dor büst du jo al weer. Ik dacht, du willst Uwe noch wat vörlesen. Nich, dat he weer böse werd un nich mehr met di proot. Oh, du hest em sogar metbracht. Makt ih beeden een Söndnagsutfloog?

KALLE Schön was et, Rudi! Bi mi is de Heizung utfallen un nu dröf et mien Uwe nich to koolt wern. Nich, dat dat met siene Nieren schlimmer werd. Kann ik em kott mol bi di loten, bit de Klempner dor was?

RUDI No klor! Do mi mol de lüttke Racker. Een gröteret Glas hest du wall nich funnen, wat?

KALLE Kunn jo schlech dat 200 Liter Becken up mien Drohtesel schnallen. So, Rudi, ik mak futt. Bit later!

Kalle rechts ab.

RUDI No du lüttket Fischstäbken, heff dien Papa de Heizung kapott makt? No, denn kumm mol her to Unkel Rudi.

(streichelt den Fisch mit dem Zeigefinger und stellt das Glas auf den Couchtisch. Dann bemerkt er die Tüte mit den Medikamenten, die Angelika gebracht hat. Setzt sich auf die Couch.)

Ooooh Nohschub. De Pillen möt wi aver heel fix verschwinnen loten. De nejschierige Frida sall nich weer Gesprecksstoff in Müllemmer finnen.

(er schüttet alle Pillen aus den Dosen aus und vergräbt sie in der Erde der Topfpflanze, die hinten in der Ecke steht - er spricht mit der Pflanze)

So mien Fründ, dor hest du weer diene Dosis. Wat seggst du? Runnerspölen? Recht hest du, wi willt jo nich, dat di dat Tüüg in de Woddeln stecken bliff.

(er holt einen Flachmann hervor und kippt ein wenig Flüssigkeit in die Erde).

Proost, Fikus! Wat seggst du? Alleen drinken makt keen Spaß? Dor hest du Recht.

(er trinkt) Wat för eene lüttke, klooge Plant ik doch heb. Wekkern weet, wat in de Pillen allens so drin is. *(horcht an der Pflanze)* Jo, meenst du, eener geht noch? No, wenn du dat seggst. *(er gießt die Pflanze und trinkt*

anschließend) Un noch een Lesten för mien grönen Dumen. Proost! *(hickst und stößt das Glas mit dem Fisch aus Versehen um)* Ach du Scheiße! Koi-Uwe! Mak do keen Quatsk! Wo büst du denn? Schiete, Schiete, Schiete. Kalle brängt mi üm, wenn di wat passeert. UWE! BEI FUSS! Nu verdröge mi hie nich. *(hört Schritte)* Schiete, Kalle kummt weer. Wat mak ik denn nu? Hol dör, Uwe!

(er findet den Fisch, füllt Kornreste aus dem Flachmann in das Glas und will den Fisch hinein

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

tun, aber es ist zu wenig. Also steckt er sich den Goldfisch stattdessen in den Mund. Dann legt er sich auf's Sofa und zieht die Decke fast bis zur Stirn)

Roswitha und Franz-Ferdinand kommen zurück. Franz-Ferdinand trägt eine Flasche oder einen Sechserträger Wasser. Auftritt von rechts.

ROSWITHA War ja klar. Nicht mal kohlegefiltertes Wasser gibt's in dieser gottverlassenen Gegend. Typisch Dorf. (bemerkt das Chaos auf dem Tisch) Was ist denn hier los? Das sieht ja aus, als hätten hier die Rolling Stones und Harald Juhnke die Nacht durchgefeiert.

FRANZ-FERDINAND Dat bünt jo allens starke Schmerz- un Beruhigungsmiddel. Un alle lööch.

ROSWITHA So eine Mischung würde nicht mal Keith Richards überleben...

FRANZ-FERDINAND Roswitha, dor ligg mien Vadder up'n Sofa! Oh Gott, he heff sick doch wall nich ümbracht!

ROSWITHA (fühlt Rudis Stirn) Der ist ja schon eiskalt!

FRANZ-FERDINAND Roswitha! Roswitha, mien Vadder is doot!

Beide wenden sich ihm nun mit dem Rücken zu. Rudi will sich bemerkbar machen. Doch wegen des Goldfischs bekommt er keinen Ton heraus. Franz-Ferdinand fuchtelt expressiv mit der Flasche Wasser herum, trifft Rudi am Kopf und merkt es in der Aufregung gar nicht. Rudi wird ohnmächtig und fällt auf die Couch.

ROSWITHA Dein Vater ist tot? Der kann aber auch gar nichts richtig machen!

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück
"Un wenn du denkst he lebt nich mehr" von Maria Böttcher
Übersetzung Carsten Lögering*

**Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?
Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe
auf unserer Webseite.**

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück

Grüne Bestellbox: Kostenlose Leseprobe, kompletter Text

Rote Bestellbox: Rollensatz

Blaue Bestellbox: Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.

www.mein-theaterverlag.de-- www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de
www.nrw-hobby.de

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

Vertrieb

mein-theaterverlag
41849 Wassenberg, Packeniusstr. 15

Telefon: 02432 9879280
e-mail: info@verlagsverband.de

www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de. – www.nrw-hobby.de

Leseprobe: Verlagsv